

Niederschrift

**über die 12. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Mittwoch, 22.11.2017 um 17:00 Uhr, im Bürgersaal des Bürgerhauses,
Mittelstraße 40, 40721 Hilden**

Anwesend waren:

Vorsitz

Herr Hans-Werner Schneller SPD

stell. Vorsitz

Frau Marion Buschmann CDU

Stimmberechtigte Mitglieder gemäß § 4 Abs. 2 a) Satzung Amt für Jugend, Schule und Sport Hil-
den

Herr Christoph Bosbach	SPD
Herr Carsten Wannhof	SPD
Herr Ralf Küppers	CDU
Herr Christopher Monheimius	CDU
Frau Annegret Gronemeyer	Bündnis90/Die Grünen
Frau Martina Reuter	FDP
Frau Sabine Kittel	BÜRGERAKTION

Stimmberechtigte Mitglieder gemäß § 4 Abs. 2 b) Satzung Amt für Jugend, Schule und Sport Hil-
den

Frau Kimberly Lynn Bauer	Arbeiterwohlfahrt
Herr Siegfried Wagner	Paritätischer Wohlfahrts-
verband	
Herr Hans-Werner Delcuve	Ev. Kinderheim Lieven-
straße e.V.	
Herr Marco Bischof	KJG St. Konrad
Frau Claudia Schmitz-Moch	Kinderschutzbund
Frau Anna-Margarete Pütz	SKFM e. V.

Beratende Mitglieder gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung für das Amt für Jugend, Schule und Sport
Hilden

Herr Beigeordneter Sönke Eichner	Stadt Hilden
Herr Jens-Peter Kröger	Amtsgericht Langenfeld
Frau Brunhilde Seitzer	Ev. Kirchengemeinde
Herr Halim Aoudia	Vertreter des Jugendpar-
laments	
Frau Angelica Niederquell	AfD
Herr Hamza El Halimi	Integrationsrat

Beiräte

Frau Renate Hallen	Behindertenbeirat	für Frau Renate Blum
--------------------	-------------------	----------------------

Von der Verwaltung

Herr Ulrich Brakemeier	Stadt Hilden
Frau Andrea Funke	Stadt Hilden

Herr Roman Kaltenpoth	Stadt Hilden	
Herr Dirk Schatte	Stadt Hilden	
Herr Stephan Tanneberger	Stadt Hilden	
Herr Friedhelm Topp	Stadt Hilden	
Frau Anja Voß	Stadt Hilden	
Frau Stefanie Walder	Stadt Hilden	
Frau Sonja Weißer	Stadt Hilden	für Frau Heese
Herr Olaf Schüren		bis TOP 4

Beratende Mitglieder gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung für das Amt für Jugend, Schule und Sport Hilden

Herr Dr. Reiner Nieswandt	Kath. Kirchengemeinde
Frau Sylvia Raphael-Wingartz	Kreisgesundheitsamt
Mettmann	

Tagesordnung:

Eröffnung der Sitzung

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

- 1 Befangenheitserklärungen
- 2 Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses – Stand November 2017
WP 14-20 SV 51/177
- 3 Arbeitsprogramm 2018
WP 14-20 SV 51/173
- 4 Übersicht über die Struktur und Tätigkeitsfelder der Bildung³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim a. R.
WP 14-20 SV 51/174
- 5 Fortschreibung Kindergartenbedarfsplanung 2017ff. - Maßnahmen zur Anpassung der Betreuungsangebote für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Eintritt der Schulpflicht
WP 14-20 SV 51/170
- 6 Aktueller Sachstand der Jugendarbeit
WP 14-20 SV 51/168
- 7 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

8 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Eröffnung der Sitzung

Herr Vorsitzender Schneller eröffnete die Sitzung und stellte den ordnungsgemäßen Zugang der Sitzungsunterlagen fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung benennt der Vorsitzende Frau Weißer zur stellvertretenden Protokollführerin. Dies wird einstimmig angenommen. Zudem verpflichtet der Vorsitzende Herrn Aoudia für das Jugendparlament, die Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten und die Pflichten zum Wohle der Gemeinde zu erfüllen.

Änderungen zur Tagesordnung

Es ergaben sich keine Änderungen.

Einwohnerfragestunde

Herr Vorsitzender Schneller rief zur Einwohnerfragestunde auf. Wortmeldungen hierzu ergaben sich keine.

1 Befangenheitserklärungen

Herr Vorsitzender Schneller fragte nach Befangenheitserklärungen. Ergaben sich keine.

2	Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses –	WP 14-20 SV
	Stand November 2017	51/177

Herr Aoudia fragte warum der Beschluss zum kommunalpolitischen Praktikum aus der Sitzung vom 22.06.2017 in der Beschlusskontrolle nicht aufgeführt sei.

Herr Schneller sicherte zu, dass dieser Punkt noch einmal geprüft und in die nächste Beschlusskontrolle aufgenommen würde.

Frau Gronemeyer bedankte sich bei allen beteiligten für die geleistete Arbeit. Sie wies darauf hin, in Zukunft bei allen Kontakten stets das Förderzentrum zu erwähnen.

Herr Delcuve hinterfragte die auf Seite 5, Punkt 2 erwähnten „Standards“.

Herr Schatte erläuterte, dass es sich hierbei um interne Abläufe handele. Es werde insgesamt früh darauf geachtet, dass eine Verselbständigung der Jugendlichen stattfände. Zu den Leistungsberichten fand ein Arbeitskreis statt, der ein Standardraster erstellt hat.

Herr Delcuve regte an, in Zukunft die Träger an der Entwicklung dieser Standards zu beteiligen.

Herr Schatte versicherte, dass diese Standards gemeinsam mit den ambulanten Trägern abgestimmt wurden. Es sei stets das Anliegen der Stadt Hilden, dass diese Standards gemeinsam entwickelt werden.

Herr Brakemeier ergänzte, dass es der Stadt Hilden eine Verpflichtung sei, den Trägern Bericht zu erstatten und Struktur zu bieten, was bislang erreicht worden ist und wie an Dingen zukünftig weitergearbeitet werden kann.

Herr Bosbach fragte, ob diese Standards den Trägern noch nicht bekannt seien.

Herr Schatte bejahte dies und erklärte, dass es sich um einen überschaubaren Kreis von Trägern handele und der Fokus auf den ambulanten Trägern lag. Bei den stationären gäbe es derzeit eine Vielzahl, was die Arbeit erschweren würde. Er notierte sich jedoch, dass die stationären Träger in Zukunft miteinbezogen würden.

4	Übersicht über die Struktur und Tätigkeitsfelder der Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim a. R.	WP 14-20 SV 51/174
---	--	-----------------------

Herr Schüren, Geschäftsführer von Bildung³, gab eine kurze Übersicht dazu, was sich nach dem Zusammenschluss der drei Kommunen Langenfeld, Monheim und Hilden verändert hat. Auf erster Ebene spare die Kommune Hilden 100 T€. Auf zweiter Ebene die inhaltliche Ausgestaltung. Es gäbe ein größeres Portfolio an Maßnahmen, deshalb sei die Jugendwerkstatt nicht mehr anfällig dafür, dass aufgrund von Wegbrechen einzelner Maßnahmen der Träger zur Disposition stünde. Es gäbe zudem differenziertere Maßnahmen. Es handele sich nicht mehr nur um eine reine Jugendwerkstatt, sondern es handele sich um unterschiedliche Gruppen. Auf dritter Ebene habe sich die interkommunale Zusammenarbeit verbessert.

Herr Schneller hinterfragte die Verteilung der betreuten Personen auf die einzelnen Kommunen und ob dies der Einwohnerzahl entspreche.

Herr Schüren erklärte dass die Ausschreibungsmodalitäten nicht den Kommunen entsprächen. Ein Großteil entfiel auf Langenfeld, da die Bundesagentur für Arbeit in drei Bereiche gegliedert sei – Velbert, Mettmann und Langenfeld.

Frau Kittel erwähnte dass sie Aufsichtsratsvorsitzende der Jugendwerkstatt war. Sie fragte, wie jungen Flüchtlingen geholfen werde.

Herr Schüren erläuterte die Fachbereiche und dass der Fokus auf die Erlernung einer Tagesstruktur läge. Es wird das handwerkliche Geschick und der Bildungsstand geprüft und nach etwa 3-6 Monaten eine Perspektive ermittelt, in welche Richtung es für den Geflüchteten gehen kann. Im Moment seien von 12 freien Plätzen lediglich 5 belegt. Herr Schüren begründet dies darin, dass die Förderungen der verschiedenen Anbieter von Maßnahmen noch weiter zusammenwachsen müssten. Es müsste bekannt werden, dass Maßnahmen durchaus parallel laufen können.

Im Anschluss an den Tagesordnungspunkt verpflichtete Herr Schneller Frau Henze für den Jugendamts-Elternbeirat, die Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten und die Pflichten zum

Wohle der Gemeinde zu erfüllen.

- | | | |
|---|--|-----------------------|
| 5 | Fortschreibung Kindergartenbedarfsplanung 2017ff. - Maßnahmen zur Anpassung der Betreuungsangebote für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Eintritt der Schulpflicht | WP 14-20 SV
51/170 |
|---|--|-----------------------|
-

Frau Gronemeyer bedauerte, dass es schwierig sei, alle Bedarfe und Wünsche zu erfüllen. In den Medien wurde bereits als begrenzender Faktor das mangelnde Personal genannt. Herr Eichner erklärte dies damit, dass es im Moment im Personalbereich einen leergefegten Markt gäbe. Er betonte dass eine gewisse Anzahl an Stellen geschaffen werden müsse. Herr Bosbach sagte, dass die Überbelegung in den Kindertagesstätten abgebaut werden müsse und somit die Überbelastung des Personals und der dadurch entstehende hohe Krankenstand reduziert werden könne. Er betonte, dass man dem Personal Dank für die geleistete Arbeit weitertragen müsse.

- | | | |
|---|--------------------------------------|-----------------------|
| 6 | Aktueller Sachstand der Jugendarbeit | WP 14-20 SV
51/168 |
|---|--------------------------------------|-----------------------|
-

Herr Eichner erläuterte, dass die Mitteilung des aktuellen Sachstandes der Jugendarbeit bewusst zweigeteilt präsentiert würde. Einerseits durch den Prüfbericht des Landesjugendringes, andererseits durch den Sachstand in den Einrichtungen. Es sei gelungen auf Krisensituationen zu reagieren. Die Herausforderung mit Jugendlichen im Stadtzentrum wurde bereits gelöst und man konnte sich flexibel durch KJFP reglementierte und sichergestellte vernünftige Alternativen präsentieren. Er fragte Herrn Kaltenpoth weiter nach der Menge der Jugendlichen, die erreicht werden konnten. Herr Kaltenpoth erläuterte, dass in der Sonde ca. 30-35 Jugendliche pro Abend anwesend wären. Hier wären Teile der Jugendgruppe vom Warrington Platz dabei. Der andere Teil wäre am Weidenweg untergekommen. Hier gäbe es sehr gezielte Angebote und es seien 30-40 Jugendliche pro Abend anwesend. Es gäbe verschiedene Gruppen, u.a. Fußballer, eine Mädchengruppe und auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Es würde demnach ein Teil Integrationsarbeit geleistet. Es gäbe noch eine Gruppe im Innenstadtbereich, bei denen mobile Angebote tätig werden.

7 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

7.1. Herr Brakemeier teilte mit, dass sich von der Interessengemeinschaft Kindertagespflege Frau von der Heyden vorstellen wird. Hier ist geplant, sich intensiv auseinanderzusetzen, die Tagesordnungen gemeinsam zu gestalten und somit die Praxis zu bereichern.

7.2. Zum Thema Schulsozialarbeit laut BuP wurde durch die Presse mitgeteilt, dass die Mittel bis 2021 gesichert seien. Hier müsse noch am Verteilerschlüssel gearbeitet werden. Wichtig sei jedoch die erneute Sicherstellung. Es müsse laut Brakemeier jedoch weiterhin daran gearbeitet werden, dass die Schulsozialarbeit ein dauerhafter Baustein wird.

7.2 Am 1.12. findet eine Veranstaltung mit Herrn Rainer Schmidt zum Thema Inklusion statt. Hierzu lud Herr Brakemeier alle anwesenden ein. Einen entsprechenden Flyer könne man sich bei Herrn Tanneberger abholen. Er koordiniert die Veranstaltung.

8 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Es ergaben sich keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: Uhr

Hans-Werner Schneller / Datum
Vorsitzender

Sonja Weißer / Datum
Schriftführer/in

Gesehen:

Birgit Alkenings / Datum
Bürgermeisterin

Sönke Eichner / Datum
Beigeordneter